

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 8. Juni 1978

Nr. 114 (3 238)

Preis 2 Kopeken

## Bei der Futterbeschaffung jede Stunde rationell nutzen

### Heumahd im Stoßtempo

In den Sowchosen und Kolchose... In den vergangenen Wochen haben die Wirtschaften des Gebietes Tschimkent den größten Zuwachs an Futtermitteln erzielt. Sie haben 100 000 Tonnen Heu für den Winter bereitgestellt. Hier wird ernsthafte Aufmerksamkeit der Einführung einer fortschrittlichen Technologie der Futterbereitstellung geschenkt. Das Gras der ersten Mahd wird als Wecklage eingeleitet. Die Tschimkent haben den Plan der Wecklagebereitschaft schon überbunden. An der Spitze des Wettbewerbs bei der grünen Mahd stehen die Mechanisatoren des Rayons Keles. Hier ist der Plan der Wecklagebereitschaft zu 84 Prozent erfüllt, der von Wecklage — auf das 1,5fache überbunden.

Zu einer organisierten Durchführung der Heumahd bildete man im Gebiet 376 mechanisierte Komplextrupps, die über die nötige Technik verfügen, ihnen werden konkrete Aufgaben gestellt und Maßnahmen zur moralischen und materiellen Stimulierung der Bestarbeiter festgelegt.

In gutem Tempo arbeiten die Funktionäre des Gebietes Alma-Ata, die Initiatoren des Wettbewerbwerbs. Die Wirtschaften des Rayons Tschik haben den Plan der Wecklagebereitschaft als erste erfüllt. Das Regenwetter stört, doch die Mechanisatoren nutzen jede Stunde guten Wetters und trocknen das Gras nach der Zwangsabfällungsmethode. Das Unwetter hatte zur Folge, daß zwischen der Mahd und dem Schobern ein Abstand entstanden ist. Die Mechanisatoren des Gebietes Alma-Ata bieten alle ihre Kräfte auf, um diesen Abstand zu liquidieren und die Heutechnik voller zu nutzen. In den Wirtschaften des Gebietes funktionieren 95 mechanisierte Komplextrupps.

Im Gebiet Dshambul wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Fortschritt erzielt. Es wurden 38 400 Tonnen Heu mehr beschafft. Die Wirtschaften des Gebietes Kysyl-Orda haben ihre Aufgaben bei der Bereitstellung von Wecklage erfüllt.

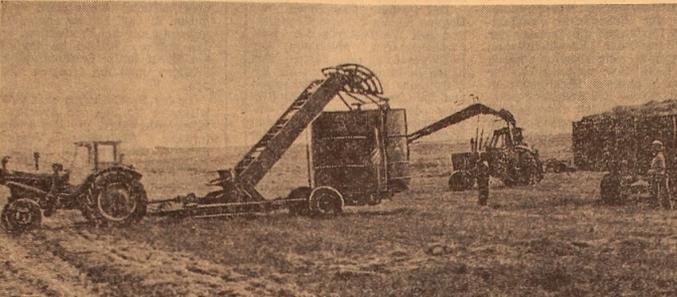
Die Futterbeschaffer des Abai-Sowchos beendeten den ersten Luzerneschnitt auf 280 Hektar in sieben Arbeitstagen und erfüllten als erste im Rayon Karakalpak die Planaufgabe der Wecklagebeschaffung. Bei einem Plan von 1 000 Tonnen stellten sie davon 1 050 Tonnen bereit. In der Wirtschaft wurde eine mechanisierte Komplexbrigade aus 18 Personen für die Periode der Luzerneernte organisiert. Sie arbeitet nach der Ipatowa-Methode. Die ihr zugewiesene Technik wird hochproduktiv ausgenutzt. Gleich am anderen Tag nach Abschluss der Luzerneernte kamen die Düngerstreuer zum Einsatz, um die Saaten nach zudüngten Allsäden wurde mit der Berieselung der Luzerne-

schläge begonnen. Die Bewässerung Shakybek Kaldybajew, Rubal Shachanbajew, Srafil Usmanow, Sunas Altow u. a. erfüllen bei der Berieselung der Luzernefelder ein doppeltes Soll. Gegenwärtig ist auch die Pflege der Maisplantagen zu Silofutter im Gange. Der Mais nimmt eine Fläche von 250 Hektar ein. Die Futterbeschaffer verpflichteten sich, über 5 000 Tonnen Grünmais zu sieben gegenüber einem Plan von 2 500 Tonnen. Die Sowchosarbeiter wollen auch um 4 000 Tonnen Rauhfutter mehr bereitstellen, als das vom Plan vorgesehen ist.

Die verantwortlichen Kampagnen der Futterbereitstellung beteiligten sich 12 Gebiete. Die Front der grünen Mahd rückt weiter nach dem Norden.

Die Futterbeschaffer antworteten mit Taten auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR. Über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteerbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979. Darin wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Futterbereitstellung auf allen gesäten Massiven und Naturwiesen termingerecht zu organisieren. Die Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979. Darin wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Futterbereitstellung auf allen gesäten Massiven und Naturwiesen termingerecht zu organisieren. Die Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979. Darin wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Futterbereitstellung auf allen gesäten Massiven und Naturwiesen termingerecht zu organisieren.

Die Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979. Darin wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Futterbereitstellung auf allen gesäten Massiven und Naturwiesen termingerecht zu organisieren.



### Als erste im Gebiet

Tschimkent. Die mechanisierte Gruppe des Sowchos „Tschimkent“, die von T. Kerimkulow geleitet wird, hat als erste im Gebiet den Jahresplan in der Beschaffung von Grobfutter erfüllt. Die Mechanisatoren sind mit dieser Aufgabe in neun Tagen fertig geworden. Das Schrittmacherkollektiv wird für das gesellschaftsgeignete Vieh einen zweijährigen Vorrat hochwertiger Futters beschaffen. Im Laufe der letzten Woche wurden im Gebiet fast 7 000 Tonnen mehr Grobfutter bereit-

### Gut organisierter Anfang

Im Sowchos „Saretschny“ wurde mit der Heurneite begonnen. Der Grassand ist gut und die Mechanisatoren der Wirtschaft sind mit großem Elan bei der Sache. Sie arbeiten unter der Devise: „Einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat für das Vieh.“ Vor etwa drei Jahren erhielten wir von unseren Heuschlägen niedrige Grasrasen“, erzählt der Sowchodirektor Amangeldy Muchtobekow. „Aber wir verbesserten die mit mehr- und einjährigen Gräsern besetzten Flächen und beschafften mehr Futter als gewöhnlich. Die Arbeiter des Sowchos „Saretschny“ wollen über 4 000 Tonnen Heu, 1 000 Tonnen Wecklage bereitstellen und das ganze Futter an die Überwinterungsstellen befördern.“ Die Heurneitebrigade ist 20 Personen stark und wird vom Jungen Kommunisten Wladimir Alexandrow geleitet. Gegenwärtig befinden sich zehn Kombines, fünf Heusammeler und drei Sammelpressen im Einsatz. Das ganze Futter wird mit vier K-700-Traktoren transportiert. Schon im Vorjahr wurde im Sowchos während der Heurneite die fortschrittliche Ipatowa-Methode angewandt. Die Heurneitebrigade besteht aus drei mechanisierten Arbeitsgruppen. Die erste mäh das Gras, die zweite sammelt es und die dritte bringt das Futter auf den Heuboden. Solche eine Arbeitsorganisation bietet die Möglichkeit, die Arbeiten in hohem Tempo zu führen. Die Kommunisten Wassili Kopylow, Wolodimer Fink, Arkadi Kosal sind für die Arbeit der Gruppen verantwortlich. Sie nehmen nicht das erste Jahr an der Heubeschaffung teil und besitzen große Produktionserfahrungen, die sie gekonnt ausnutzen. Der Sekretär des Parteikomitees Jurij Kotschergin. „Mit Erfolg arbeitet die Arbeitsgruppe für Heutransport. Sie hat sich verpflichtet, in diesem Jahr täglich 150—200 Tonnen Futter auf den Heuboden zu bringen.“ Die Parteioorganisation, das Gewerkschaftskomitee messen bei der Futterbeschaffung dem sozialistischen Wettbewerb zwischen den mechanisierten Arbeitsgruppen und den einzelnen Mechanisatoren große Bedeutung bei. Das Fazit des Wettbewerbs wird jeden Tag gezogen. Zu Ehren der Sieger wird im Zentralgebäude die Fahne des Arbeitsruhms gehißt, Kampf- und Blitzblätter berichten über fortgeschrittene Erfahrungen.

### Die Fahne an den Bestkomplex

DSHESKASGAN. Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Futterbeschaffer in der spezialisierten landwirtschaftlichen Vereinigung des Rayons Schetski wurde in den ersten fünf Tagen das Kollektiv des Komplexes, der von Kommunisten Tulegen Kasimbekow geleitet wird. Es wurden 340 Tonnen zerklünnerte Masse und die ersten Dutzende Tonnen Vitaminnachbel bereitet. Besonders taten sich die Arbeitsgruppen von Jakob Ekstein, Begall Alimow und Gustav Lorenz hervor, die 1,5—2 Tagessollen erfüllen. Den Mechanisatoren wurden Prämien ausbezahlt. Das Kollektiv der spezialisierten landwirtschaftlichen Vereinigung hat sich in der Erwiderung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR, über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteerbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979 verpflichtet, einen anderthalbjährigen Vorrat an Grobfutter zu schaffen.

### Als erste im Gebiet

Die Heurneitebrigade des Gebietes Tschimkent, die von T. Kerimkulow geleitet wird, hat als erste im Gebiet den Jahresplan in der Beschaffung von Grobfutter erfüllt. Die Mechanisatoren sind mit dieser Aufgabe in neun Tagen fertig geworden. Das Schrittmacherkollektiv wird für das gesellschaftsgeignete Vieh einen zweijährigen Vorrat hochwertiger Futters beschaffen. Im Laufe der letzten Woche wurden im Gebiet fast 7 000 Tonnen mehr Grobfutter bereit-

### Alltag des Planjahr fünfths

#### „Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KUSTANAI. Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebietes haben den Plan im Fleischverkauf für das erste Halbjahr in fünf Monaten erfüllt. Die Sowchose und Kolchose lieferten an die Abnahmestellen 53 000 Tonnen Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch, was um 14 000 Tonnen mehr ist als in fünf Monaten des Vorjahrs. Das Durchschnittsgewicht jedes der 88 000 gelieferten Mastriinder belief sich auf 448 Kilo. Gekonnt die Reserven nutzend, erfüllen die Farmerarbeiter auch die Pläne des Milch- und Eierverkaufs an den Staat erfolgreich.

ZELINOGRAD. Die Tierzüchter der Milchfarmen des Sowchos „Perwomaiski“ ringen um die vorläufige Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. In fünf Monaten lieferten sie an die Molkelei 6 443 Zentner Milch — 503 Zentner mehr, als im Halbjahrplan vorgesehen ist. Die Milchleistungen der Melkherden sind besonders nach ihrer Überführung auf die Sommerweiden angestiegen. Gegenwärtig erhält man in der Wirtschaft 12—14 Kilo Milch je Kuh und täglich werden etwa 62 Zentner Milch an die Molkelei geliefert.

SEMIPALATINSK. Die Flächen der Bewässerungswiesen wurden im Sowchos „Birik“ um 15 000 Hektar erweitert. Hier begannen zehn Tiefbohrungen zu funktionieren. Auch im Abai-Sowchos haben die Melioratoren Bohrungen niedergebracht, die die Möglichkeit bieten, die Wasserversorgung an einer Fläche von 18 000 Hektar zu verbessern. Hier wurden für die Schaffung günstige Bedingungen geschaffen.

Viele Melkerinnen erzielen im sozialistischen Wettbewerb hohe Kennziffern. Die Meisterin des Maschinenmelkens K. Karpinskaja verpflichtete sich z. B., in diesem Jahr 3 Tonne Milch von jeder Kuh zu melken. Auch die Melkerinnen W. Podoljak, L. Romanjuk, O. Michonow, G. Gerlimann u. a. erfüllen ihre Verpflichtungen erfolgreich.

USTKAMENOGORSK. In der Elektroabteilung der Zinkproduktion des Polymetallkombinats von Leningorsk gibt es keine Arbeiter mehr, die ihren Plan nicht erfüllen. Das ist das Ergebnis des Wettbewerbs unter der Devise: „Neben dir darf keiner zurückbleiben.“ Hier wird der Hebung des Berufsniveaus der Jugend und der Meisterung von Zwischenberufen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Organisation von Lehrgängen in den Abteilungen, wo sich die Neulinge mit den fortschrittlichen Arbeitererfahrungen bekanntmachen, war sehr effektiv.

Der Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben durch jeden Hüttenwerker hat sich in allen Abteilungen entfaltet. Der Betrieb lieferte bedeutend mehr Metall als in der entsprechenden Periode des Vorjahrs.

Die Heurneite nimmt mit jedem Tag an Tempo zu. Die Mähaggregate werden schon frühmorgens eingesetzt. In dieser verantwortungsvollen Periode bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Auch eine Oberschülergruppe aus der Schülerversammlung des Sowchos bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Sie unterstützt die Initiative, einen Futtermittelvorrat für anderthalb Jahre zu schaffen. In den Wirtschaften des Rayons Jessli nimmt die Heurneite an Kraft zu.



Fotos: J. Disterle, A. Felde

### Ankunft in Moskau

Der König Carl XVI. Gustaf und die Königin Silvia von Schweden sind am 7. Juni zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen. Sie folgten einer Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Die Gäste wurden auf dem Flughafen vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko und von anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt.

Der Weg zur hohen Qualität der Geräte beginnt mit der Konstruktion des Erzeugnisses. Dank dem Komplexsystem der Qualitätssteuerung der Produktion haben sich die Termine für die Entwicklung und die serienmäßige Herstellung der Apparatur verkürzt. Etwa alle fünf Jahre erneuert sich die Produktion vollständig. In der Vereinigung entfallt sich der sozialistische Wettbewerb unter der Devise: „Jedem entwickelten Gerät — das staatliche Gütezeichen.“ Gegenwärtig werden schon 80 Prozent der Erzeugnisse mit dem ehrenvollen Finkeck geehrt.

Die Heurneite nimmt mit jedem Tag an Tempo zu. Die Mähaggregate werden schon frühmorgens eingesetzt. In dieser verantwortungsvollen Periode bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Auch eine Oberschülergruppe aus der Schülerversammlung des Sowchos bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Sie unterstützt die Initiative, einen Futtermittelvorrat für anderthalb Jahre zu schaffen. In den Wirtschaften des Rayons Jessli nimmt die Heurneite an Kraft zu.

Die Heurneite nimmt mit jedem Tag an Tempo zu. Die Mähaggregate werden schon frühmorgens eingesetzt. In dieser verantwortungsvollen Periode bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Auch eine Oberschülergruppe aus der Schülerversammlung des Sowchos bemüht, bei der Futterbeschaffung behilflich zu sein. Sie unterstützt die Initiative, einen Futtermittelvorrat für anderthalb Jahre zu schaffen. In den Wirtschaften des Rayons Jessli nimmt die Heurneite an Kraft zu.

### Hochgebirgs-kartoffeln

Im Chul-Tal im Hochgebirge von Pamir haben die Ackerbauern aus dem Sowchos „Ruschani“ auf Empfehlung der Wissenschaftler des Biologischen Pamir-Instituts der Akademie der Wissenschaften der Republik die ersten Felder mit der Kartoffelsorte „Frühe Rose“ bestellt. Unter den rauhen Klimaverhältnissen im Tal, das 2 000 Meter über dem Meeresspiegel gelegen ist, ergaben die Versuchspartzen im vorigen Jahr 350—400 Zentner Knollen je Hektar. Der Kartoffelanbau im Pamir wird es ermöglichen, die kostspielige Transportierung von Kartoffeln in diese Gegend zu verringern.

Ein neues Oszillograph-Modell ersetzt das veraltete Muster am Fließband der W.-I.-Lenin-Vereinigung in Lwow. Das vollkommene Gerät verfügt über einen großen Elitasatgeber, ist leichter, zuverlässiger und verbraucht weniger Elektroenergie.



### Pulsschlag unserer Heimat

Aufmerksamkeit entgegengebracht. Sie werden mit Wohnungen versorgt, erhalten Beihilfe und Anleihen. Besondere Sorge trägt man in der Wirtschaft um die Zukunft. Gemeinsam mit der Administration beteiligt sich die Parteioorganisation an der Berufsorientierung der Schüler der örtlichen Schule für die Schüler werden „Tage der offenen Tür“ auf den Farmen und Treffen mit den Veteranen des Sowchos veranstaltet, als werden Kandidaten zum Studium an Hochschulen und Techniken gewählt, die vom Sowchos Stipendien erhalten werden. Die Erfahrungen des Sowchos „Mikolskij“ in der Vorbereitung von Kadern für den mittleren Produktionsabschnitt und zur Sicherung der Jugend im Dorf haben in den Rayons von Litauen viele Nachfolger gefunden.

Die Erfahrungen des Sowchos „Mikolskij“ in der Vorbereitung von Kadern für den mittleren Produktionsabschnitt und zur Sicherung der Jugend im Dorf haben in den Rayons von Litauen viele Nachfolger gefunden.

### Auf Arbeiter ist Verlaß

Die ersten 10 Kilometer des Erdkörpers für die Schienenverlegung sind am Anlaufabschnitt des Südfeldes der „Balkal-Amur-Magistrale“ von Ullan bis zum Balkal-Tunnel abgegeben worden. Die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung wirkenden Komplexbrigaden haben die Arbeiten in hoher Qualität und mit anderthalb Monaten Vorlauf ausgeführt.

### Ukrainische SSR

Suche in Richtung Qualität. Ein neues Oszillograph-Modell ersetzt das veraltete Muster am Fließband der W.-I.-Lenin-Vereinigung in Lwow. Das vollkommene Gerät verfügt über einen großen Elitasatgeber, ist leichter, zuverlässiger und verbraucht weniger Elektroenergie.

Ein neues Oszillograph-Modell ersetzt das veraltete Muster am Fließband der W.-I.-Lenin-Vereinigung in Lwow. Das vollkommene Gerät verfügt über einen großen Elitasatgeber, ist leichter, zuverlässiger und verbraucht weniger Elektroenergie.

### Litauische SSR

Die ersten 10 Kilometer des Erdkörpers für die Schienenverlegung sind am Anlaufabschnitt des Südfeldes der „Balkal-Amur-Magistrale“ von Ullan bis zum Balkal-Tunnel abgegeben worden. Die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung wirkenden Komplexbrigaden haben die Arbeiten in hoher Qualität und mit anderthalb Monaten Vorlauf ausgeführt.

Die ersten 10 Kilometer des Erdkörpers für die Schienenverlegung sind am Anlaufabschnitt des Südfeldes der „Balkal-Amur-Magistrale“ von Ullan bis zum Balkal-Tunnel abgegeben worden. Die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung wirkenden Komplexbrigaden haben die Arbeiten in hoher Qualität und mit anderthalb Monaten Vorlauf ausgeführt.

### In sieben Tagen

Die Futterbeschaffer des Abai-Sowchos beendeten den ersten Luzerneschnitt auf 280 Hektar in sieben Arbeitstagen und erfüllten als erste im Rayon Karakalpak die Planaufgabe der Wecklagebeschaffung. Bei einem Plan von 1 000 Tonnen stellten sie davon 1 050 Tonnen bereit. In der Wirtschaft wurde eine mechanisierte Komplexbrigade aus 18 Personen für die Periode der Luzerneernte organisiert. Sie arbeitet nach der Ipatowa-Methode. Die ihr zugewiesene Technik wird hochproduktiv ausgenutzt. Gleich am anderen Tag nach Abschluss der Luzerneernte kamen die Düngerstreuer zum Einsatz, um die Saaten nach zudüngten Allsäden wurde mit der Berieselung der Luzerne-

Die Erfassung landwirtschaftlicher Ergebnisse, der Futterbereitstellung im Jahr 1978 und der Winterhaltung der Tiere in der Zeitperiode 1978—1979. Darin wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Futterbereitstellung auf allen gesäten Massiven und Naturwiesen termingerecht zu organisieren.

# Konkretes Herangehen

Der sozialistische Wettbewerb ist ein unentbehrlicher Wesenszug der Entwicklung unserer Gesellschaft. Im sozialistischen Wettbewerb trifft besonders merkt das Schöpferium der Massen, ihr Arbeitsenthusiasmus und ihre aktive Teilnahme an der Leitung der gesellschaftlichen Produktion zutage.

Das Rayonpartei-Komitee Kustanaal mit der richtigen Organisation und Leitung des sozialistischen Wettbewerbs eine große Bedeutung. Unsere Hauptaufmerksamkeit lenken wir dabei auf die Lösung von Fragen der Effektivität und Qualität, auf die Entwicklung des Geistes einer warmen kameradschaftlichen Rivalität.

Die Initiativen der Stöbarbeiter, die um eine vorfristige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres kämpfen, haben bereits in allen Kolchose, Sowchose und Industriebetrieben unseres Rayons festen Fuß gefaßt. Tausende Arbeiter haben sich dem Wettbewerb „Arbeiter garantieren dem Planjahr fünf Qualität“ angeschlossen. 77 Arbeiterkollektive beschlossen, ohne Zurückbleibende zu arbeiten, über 140 Belegschaften wollen ihre Planaufgaben für das dritte Planjahr zum 7. Oktober — dem ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung — erfüllen, über 4 000 Jungarbeiter übernahmen erhöhte soziale Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Leninschen Kommunisten.

Viele Arbeiterkollektive des Rayons beteiligen sich an der Bewegung um eine hohe Qualität der Ergebnisse. Beispielhaft in dieser Hinsicht ist die „Tiligkeit“ der Kollektive der Sowchose „Mitschurinskij“ und „Krasno-partisanski“. Anfang dieses Jahres ließen die Arbeiter des Sowchos „Mitschurinskij“ den Aufgaben, landwirtschaftliche Erzeugnisse nur höchster Qualität an den Staat zu liefern, ihre Initiative wurde in allen Wirtschaften, die in der „Tiligkeit“ der Arbeiter des Sowchos „Krasno-partisanski“ beschlossen, 99 Prozent der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nur höchster Qualität zu produzieren.

Die Organisation eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs ermöglicht es, den Kollektiven der Wirtschaft, ihre Aufgaben im Jubiläumsjahr bedeutend zu überbieten. Die Kolchose und Sowchose des Rayons lieferten an den Staat 60 525 Tonnen Milch, 17 290 Tonnen Fleisch, 12,4 Millionen Pud Getreide. Solche hohen Leistungen in der Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat der Rayon zum erstenmal erzielt.

Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs für 1977 zeugen davon, daß die Grundparteiorganisationen der Wirtschaft, die die Aufgaben des Wettbewerbs ausgeführt sind und dessen Verlauf sachkundig geleitet haben. Und der massenhafte Charakter dieser Bewegung ist ein Beispiel der Interessiertheit der Werktätigen an der Ausnutzung der großen schöpferischen Möglichkeiten, die der Wettbewerb bietet.

Zu einem großen Ansporn in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs 1978 ist das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetwerkschaften und des ZK des Kommunisten. Über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Überbietung des Jahresplans 1978 und über die Verstärkung des Kampfes um die Steigerung der Produktivität und die Arbeitsqualität geworden.

Dieses wichtige Dokument der Partei, das zur Vervollkommnung der Organisation und der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs beitragen soll, wurde von den Parteiorganisationen des Rayons als Aktionsprogramm aufgefaßt.

Als einen wichtigen Stützpunkt in der Organisation des

belt, die Hebung des allgemeinen bildenden Niveaus und der Qualifikation der Ackerbauern, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben der Wirtschaft. Die Patenschaften der Jungarbeiter u. a. m. vorgesehen. So werden die wichtigsten Produktionsfragen mit der aktiven gesellschaftlichen Arbeit verbunden, soziale und Erziehungsaufgaben stehen in gleicher Reihe mit den Fragen der ökonomischen Entwicklung der Wirtschaft. In der Sitzung des Rayonpartei-Komitees wurden auch persönliche Verpflichtungen der Arbeiter des Sowchos erörtert. So verpflichtete sich die Melkerin Jekaterina Guzkowa, die diesjährige von ihr gesahten Milch nicht weniger als 2 700 Kilogramm zu erhalten und 85 Prozent der Produktion nur höchster Qualität zu liefern. Die junge Metallarbeiterin Guzkowa hat auch eine gute Lehrmeisterin. Sie verpflichtete sich, ihre Kenntnisse bis Jahresende drei Lehrlingen zu vermitteln.

Das Rayonpartei-Komitee billigt die guten Initiativen der Stöbarbeiter aus dem Sowchos „Moskowskij“ und empfindet den Parteisekretären, die in ihren Wirtschaften Kollektive aus Festen Fuß haben in unserem Rayon die Erfahrungen der Mechanisatoren aus Ipatowo gefaßt. Die Einföhrung des mechanisierten Komplexsystems ermöglicht es den Wirtschaften des Rayons, die Ernteabgabe des Jubiläumsjahres organisiert und termingerecht durchzuführen, während der Wintermonate wurden die Erfahrungen der Viehzüchter aus Nowo-Nikolajewka weitgehend ausgenutzt, was vielen Wirtschaften den Weg weist in die Zukunft.

Die Devisen des sozialistischen Wettbewerbs 1978 im Rayon Kustanaal lautet: „Stöbarbeiter leisten, die besten Leistungen und Qualität steigern“. An der Verwirklichung dieser Aufgaben arbeiten zur Zeit alle Parteiorganisationen des Rayons.

Albert RUCK, Abteilungsleiter im Rayonpartei-Komitee Kustanaal

NICHT selten hört man, daß Menschen, die während einer Exkursion das Karaganer Hüttenkombinat zum ersten Mal besucht haben, die Technologie der Metallproduktion recht kompliziert finden. Das mag stimmen. Doch noch komplizierter ist wohl die „Technologie“ der Erziehung des Menschen im Betrieb. Ohne die Erfahrungen und Kenntnisse der Arbeitsveteranen, ohne Verständnis für die Jugend und ohne geeignete Formen an wie die Herausgabe von Kampfbilddern, das sind aber keine Blitzeindrücke im üblichen Sinn. Es handelt sich um praktische Ratschläge aus seinen Erfahrungen über die

Die Veteranen des Betriebs führen die Neulinge durch die Werkhallen, erzählen ihnen über die Arbeitstraditionen des Kollektivs, über angesehene Hüttenwerker, und Neulinge, die wertvolle Initiativen gestartet haben, über unsere ruhmvollen Arbeiterdynamisten, über die Perspektiven der Entwicklung des Kasachstaners Metallwerks.

Der Neuling kommt in die Werkhalle... Davon, wie man den jungen Arbeiter im Kollektiv aufnimmt, hängt viel ab. Ihn muß gleich von Anfang an eine kameradschaftliche Atmosphäre umgeben. Er darf bei der ersten Begegnung mit der Produktion, bei den ersten Schritten im erhellenden Beruf keine Enttäuschungen erleben, muß ihn schätzen lernen.

In der Praxis haben sich viele wirksame Formen der Arbeitserziehung bewährt, die die schöpferischen Kräfte der Jugend fördern. Darunter die Arbeitserziehung mit festerlicher Überbietung des Arbeitsbuches, Abendveranstaltungen, die während der Wintermonate im Betrieb, Wettbewerbe um den Titel „Bester im Beruf“, doch ganz besonders wäre die Lehrmeisterschaft hervorzuheben.

KPdSU „Über die organisatorische und politische Arbeit des Gebietspartei-Komitees Kemerowo im Sparen an Brennstoff und energetischen Ressourcen“ in der Zeitung gelesen hatte, veranstaltete er in der Halle mehrere Aussprachen für die Jugend zu diesem Problem. Außer derartigen nützlichen Gesprächen wendet der Lehrmeister und Agitator im Abschnitt für Wasserversorgung, in dem er als Maschinist arbeitet, auch solche Formen an wie die Herausgabe von Kampfbilddern. Das sind aber keine Blitzeindrücke im üblichen Sinn. Es handelt sich um praktische Ratschläge aus seinen Erfahrungen über die

und gerade auf diese Weise lernten sie einander besser kennen. Gerade Sabelnikow hatte die Initiative, die über die materielle und moralische Verantwortung jedes einzelnen Arbeiters gestartet, die später in vielen Produktionsabschnitten und Brigaden unterstützt wurde.

Früher, vor der Annahme der kollektiven Verpflichtungen, hatten in der Kohlenfabrik der chemischen und Koksproduktion etwa 20 Prozent der jungen Arbeiter die Disziplin verletzt. Gegenwärtig, da in diesem Kollektiv das Prinzip der kollektiven Verantwortung für die Festigung der Disziplin gilt, wird sie dort fast nie mehr verletzt.

Mit großem Elan nahm die Jugend des Kombinats am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XVIII. Kommunistenkongresses teil. Dem Betrieb wurde im I. Quartal dieses Planjahres vom Ministerium für Eisenhüttenwesen der zweite Platz zugesprochen. Auch gegenwärtig gehört das Karaganer Hüttenwerk zu den führenden Betrieben der Branche. Das ist auch das Verdienst unserer Arbeiterjugend. Nun beschleunigt sich ihr Arbeitstempo weiter, um die Verpflichtungen, die zum Tag des Hüttenwerkes übernommen worden sind, in Ehren zu erfüllen.

Das Hüttenwerk in Temirtau ist ein Riesenbetrieb. Neben dem Stammarbeiter, die sich hier bereits Dutzende Jahre ihrem Beruf widmen, arbeiten diejenigen, die in das Kollektiv der Hüttenwerker erst unlängst gekommen sind.

Von ihren älteren Kollegen übernehmen sie Fachkenntnisse und Lebensweisheit. Damit die Jungen und Mädchen es tief ergründen, daß den Menschen der Hände Fleiß heißt, damit sie sich ihrer Schuldigkeit vor dem Betrieb und unserer Gesellschaft bewußt werden, schaffen unermüdetlich die Lehrmeister, und ihr Werk wird in den Schülern weiterleben.

Wladimir TSCHERNOLUKI, Gebiet Karaganda

## Sie bauen eine Broiler-Fabrik

Wir sind längst an solche einfache Begriffe gewöhnt wie „Ferrolegierung aus Jermak (die es, sei erwähnt, 150 Betriebe, die über die Hochspannungsleitungen nach Westsibirien und dem Altai strömt, zur Zeit gewöhnlich ist ein neuer, neuer Begriff — die Broilerfabrik von Jermak. Sie hat bereits die erste Produktion geliefert. Handelsbetriebe wurden mehr als 10 000 Broiler zugesandt. Im vergangenen Jahr ist die erste Folge der Geflügel-Fabrik, die Arbeiter der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 557, die im Bestand des Truste „Pawlodarskij“ einget, führen bereits den Bau und die Montage der zweiten Folge.

Pjotr Sharikow, der Chef der mechanisierten Wanderkolonne, erzählt: „Zur Zeit haben wir mit der Errichtung der zweiten Folge der Fabrik begonnen, die für 2 000 000 Broiler im Jahr berechnet ist. Alle Brigaden, die hier am Bau sind, arbeiten nach der Slobin-Methode. Sie werden von erfahrenen Bauarbeitern geleitet. Besonders zeichnet sich das Kollektiv aus, den Dschumal Schadjarow vorsteht. Im sozialistischen Wettbewerb für das erste Quartal wurde es Sieger. Dschumal Schadjarow versteht es, die Arbeit gut zu organisieren. Wir haben uns verpflichtet, in diesem Jahr am Bau des zweiten Komplexes 2 080 000 Rubel in Anspruch zu nehmen und alle Arbeiten zum 25. Dezember 1978 zu beenden.“

Ein großes Augenmerk wird hier dem sozialistischen Wettbewerbs an den Gedanken geschenkt. Das Fazit des Wettbewerbs wird allmonatlich gezogen, den Siegern werden direkt am

## Anderen voran

SCHEWTSCHENKO. Schon morgens warnte der Meister der Bohrturm-Montageruppe I u n g des „Rasschschupkin“ die Montagerbeiter: „Heute ist unsere Schicht eine Schicht der Stöbarbeiter.“ Die Brigade „Rasschschupkin“ ist eine der besten in der Verwaltung — sie arbeitet nach dem Komplex-Arbeitsgruppen-Methoden. Das Wesen der Neuentfaltung liegt in der Vervollkommnung der Technologie und folglich in der Terminkürzung des Bohrbau.

Die Aufstellung der Bohranlage auf einer neuen Stelle beginnt jetzt vom Bohrturm, während dieser früher als letzter an die Reihe kam. Nach der neuen Methode wird der Bohrturm-Winkel in erster Reihe von der fertigen Bohrung abgebaut. Es genügt, ihn bloß auf eine neue Stelle zu überführen, wo die Montagerbeiter sofort mit seiner Aufstellung beginnt. Die neue Methode forderte eine neue Arbeitsorganisation — das Komplex-Arbeitsgruppen-System. Die Brigade, eingeteilt in drei Gruppen: Porphyrit und Eisenerz für Bohrmaschinen, wobei der Koef-

zient der Technikausnutzung steigt.

Schürfanlage Tenga. Die Arbeitsgruppe Alexander Minajew montiert den Bohrturm. Fünf Kilometer von hier entfernt wird die Bohrmachine demontiert. Die Arbeitsgruppe, die den schweren Blocks zusammen, im Ergebnis werden zur Transportierung weniger Schieber benötigt, was Zeitverlust bedeutend herabsetzt.

Dieses Verfahren verringert wesentlich die Stillstände. Vor fünf Jahren benötigte man für die Montage einer Bohranlage 22–26 Tage, jetzt — viermal weniger. Die Aufstellung ist um 15 000 Rubel billiger geworden. Die Arbeitschicht ist zu Ende. Die Arbeitermonitore ziehen das Fazit. Geleitet sind drei Tagesschichten, abgeschlossen sind die Planaufgaben für drei Jahre des Planjahres.

In einer Kurzerfassung wird ein neues Zielvorgemerk: die Auflagen für dreieinhalb Jahre zum Jahrestag der Annahme des Grundgesetzes der UdSSR zu meistern.

(KasTAG)

## Mit Freundschaugesehen

# Erz aus Katschar

Die langen erzielbaren Züge, die tagtäglich von der Kursker Magnetanomalie oder gar von der Krim nach Angrenzen abrollen, überholen Prognosen aus den 30er Jahren. Als am 31. Januar 1932 in der gerade aufgebauten Stadt am südlichen Zipfel des Ural ein neues Hochöfen eines riesigen metallurgischen Zentrums angeblasen wurde, war man sich ziemlich sicher, daß der 616-Metrische Hohenberg aus Porphyrit und Eisenerz für lange Zeit — nicht nur für 50 Jahre — den Rohstoff liefern würde.

Doch nun ist der legendäre „Magnitnaja Gora“, der in den 30er Jahren den raschen wirtschaftlichen Aufstieg des Landes mitbegründete, so gut wie verschwunden. Alle Prognosen bleiben hinter dem dynamischen industriellen Wachstum des ersten sozialistischen Landes zurück. Die zehn Hochöfen des metallurgischen Kombinats sind heute bereits auf Zulieferungen aus anderen, zum Teil weit entfernten, Standorten angewiesen. Deshalb werden nun die Anstrengungen beschleunigt, um das neue Erzlager bei Katschar zu erschließen. Es liegt — für sozietische Verhältnisse — nur etwa 200 Kilometer von Magnitogorsk entfernt im nördlichen Kasachstan und bringt einen Vorrat von mehr als sechs Milliarden Tonnen Eisenerz hoher Qualität mit durchschnittlich 55 Prozent Metall im Gestein.

Die Realisierung dieses Vorhabens ist um so wichtiger, als dem Magnitogorsker Kombinat eine umfassende Rekonstruktion bevorsteht. Zwei neue leistungsstarke Hochöfen mit einer Tagesproduktion von jeweils 13 000 Tonnen Rohelisen und ein Konverterbetrieb entstehen. Danach braucht das Kombinat jährlich 25 Millionen Tonnen Erz, das aus

großen Entfernungen nur schwer heranzuschaffen ist.

Nun wird der Plan in Angriff genommen, einen Tagebau von 3,5 Kilometern Durchmesser zu eröffnen, in dem jährlich 21 Millionen Tonnen abgebaut werden sollen. Allerdings ist das Vorhaben sehr kompliziert, die Flöze beginnen erst in einer Tiefe von 130 bis 300 Metern, so daß zuerst 130 Millionen Kubikmeter Gestein abgebaut werden müssen. Bei der Gewinnung des Erzes wird der Tagebau im Verlauf der Zeit auf eine Tiefe von 720 Metern hinabwachsen.

Magnitogorsk wird eine starke, weiter wachsende Basis der sowjetischen Metallurgie bleiben. Der in den 1960er Jahren begonnenen Grundrunden der volkswirtschaftlichen Entwicklung vorgegebene Ausbau des Katscharer Erzkomplexes schafft dafür die Voraussetzungen.

ND

# So arbeitet die Familie Ambizki

Die Ackerbauerdynastie Ambizki genießt im Sowchos „Ischnernigowski“ allgemeine Achtung. Das Familienhaupt Wladimir Ambizki ist aus der Ukraine ins Gebiet Kokschetaw gekommen und nun schon seit 17 Jahren hier Mechanisator. Für seine selbstlose Arbeit wurde ihm der hohe Titel eines Helden der sozialistischen Arbeit verliehen.

Im Sowchos ging er beim Vater in die Lehre. Die Frühjahrsausaat ist abgeschlossen. Die Familienhaupt Wladimir Ambizki, ein hochgeachteter Meister der Mechanisatoren, ist nicht allein in der Arbeit ein Vorbild, sondern auch darin, wie man die Freizeit mit Nutzen für jedes Kollektivmitglied gestalten kann.

Valeri SOROKIN

K-700-Schlepper mit Namensgeberin Wladimir in ausgezeichnetem Arbeitszustand. Im vorigen Planjahr hat Ambizki zwei Fünfjahrpläne absolviert. Seine Verpflichtungen für das zehnte Planjahr sind nicht niedriger. Er hat sich verpflichtet, die Auflagen für 10 Jahre in einem Planjahr zu erfüllen. Er ist Mitglied des Gebietspartei-Komitees und Initiator des sozialistischen Wettbewerbs, für hochproduktive Nutzung der Technik in der Republik.

P. KAPITONOW



Die Transporthalle des den Leninorden tragenden M.-I.-Kalinin-Betriebs in Tschimkent ist einer der wichtigsten Abschnitte dieses großen Industriebetriebes. Rund um die Uhr arbeitet hier das Kollektiv der Eisenbahner, das umfangreiche Rangierarbeiten zu einer rechtzeitigen Zufuhr von Rohstoff und Abtransport von Fertigzeugnissen und Betriebsabfall leistet. In Erweiterung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die organisatorische Arbeit des tschibekbabiner Gebietspartei-Komitees der KPdSU zur Reduzierung der Standzeiten der Wagen für Ledevorgänge und zur Sicherung ihrer Wartung in den Industrie- und Eisenbahnbetrieben des Gebiets hat das Kollektiv des Produktionsabschnittes seine früher übernommenen Verpflichtungen für 1978 und neue übernommen, die eine stärkere Arbeit des Betriebs gewährleisten.



Unsere Bilder: 1. Der Oberkollaborator, Kommunist W. Doroschik kennt keine Stillstände in der Arbeit. 2. Abladung von Ausrüstungen für das Hauptanbaubjekt des Werks — einen neuen Schmelzofen. Fotos: KasTAG

# WELT

TASS meldet

## In den Bruderländern

### Beitrag der bulgarischen Wissenschaftler

SOFIA. Vor dreißig Jahren wurde in Bulgarien das Hauptstadt das Institut „Putprojekt“ gegründet. Heute ist das eine der führenden Projektierungsorganisationen im Lande. Die Spezialisten des Instituts haben einen großen Beitrag zur Errichtung eines modernen Netzes von Autobahnen in Bulgarien geleistet. In den letzten dreißig Jahren hat es sich um mehr als 14.000 Kilometer verlängert.

Der Stolz der Spezialisten dieses Instituts sind die schönen Brücken über die Flüsse Tundza und Jambura, eine prächtige Brücke in Varna. Vom Institut ist auch eines der größten Bauvorhaben des VII. Jahresplans erarbeitet worden, der Bulgarische Autobahnring.



ZUM SCHUTZ VON FREIHEIT UND DEMOKRATIE

### Arbeitsgeschenke dem Parteiitag

BELGRAD. Jugoslawien bereitet sich auf den bevorstehenden XI. Parteitag des BSK vor. Am 20. und 21. Juni tagen die Delegierten zum Ehren des Parteiitags hat sich in den Produktionskollektiven des Landes ein wirksamer Wettbewerb entfaltet.

Die Arbeiter der Kupferhütte in Bor haben einen neuen Rekord aufgestellt. In 24 Stunden haben sie 200 Tonnen Kupfer erzeugt. Die Belegschaft dieses größten Betriebs der NE-Metallurgie der SFRJ hat sich verpflichtet bis zum Jahresende 100.000 Tonnen Kupfer zu erzeugen, was ebenfalls ein Rekord sein wird.

Erfolgreich bewältigt seine Planaufgaben das Kollektiv des Wärmekraftwerks „Kostolac“, Initiator des Wettbewerbs zu Ehren des Parteiitags. Das mit technischer Unterstützung der Sowjetunion erbaute Kraftwerk hat in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres den Produktionsplan um 10 Prozent überboten.

### Die Weiden werden bewässert

ULAN-BATOR. Im laufenden Jahr werden in der Mongolei 2,4 Millionen Hektar Weiden bewässert. Das ist ein einhunderttausend Hektar mehr als im letzten Jahr. Die mongolische Melioration entwickelt sich in diesem Jahr fünfmal besonders schnell.

In diesem Jahr fünfmal ist vorgemerkt, 12 Millionen Hektar Weiden zu bewässern, wofür 7.000 Brunnen und Bohrlöcher angelegt werden. Die Bewässerung der Weiden ist Teil des breiten Programms der Schaffung einer sicheren Futterbasis für das Vieh, dessen Bestand in den landwirtschaftlichen Vereinigungen und staatlichen Wirtschaften kontinuierlich wächst.

### Auf Touristenrouten

BERLIN. Über 170.000 DDR-Bürger besuchen in diesem Jahr die Sowjetunion mit Touristen-scheinen des „Reisebüros“. Entsprechend den Abkommen zwischen „Intourist“ und dem „Reisebüro“ sind für die Touristen in der DDR über 430 verschiedene Reiseprogramme in die UdSSR vorgesehen. Die Touristenrouten führen durch 60 Städte.

Eine der neuen Reisen ist die Fahrt zum Sewan-See in Armenien. Es gibt auch Schiffreisen auf der Wolga und dem Dnepr. Mit festem Jahr wächst die Popularität der traditionellen „Züge der Freundschaft“. Insgesamt etwa 220.000 Touristen aus der DDR werden in diesem Jahr die Sowjetunion besuchen.

Zu der bisher größten internationalen Protestveranstaltung gegen den Neozionismus in der BRD versammelten sich 30.000 antifaschistische Widerstandskämpfer aus 21 europäischen Ländern in Köln (unser Bild). Sie folgten dem mit Aufbruch eines internationalen Vorbereitungsausschusses, für die „Auflösung der SS-Verbände“ gegen die Rehabilitierung des Neozionismus zu protestieren. Viele der Teilnehmer trugen Hilfslinienkleidung aus den faschistischen Konzentrationslagern und Tapferkeitszeichnungen aus dem antifaschistischen Widerstandskampf.

An der Spitze des Schweigemarshes durch die Straßen der Domstadt marschierten die Präsidenten der Dachorganisation der internationalen Widerstandskämpferverbände, der Lagergemeinschaften und die Repräsentanten jener 87 europäischen Organisationen, die dieser Manifestation beigefügt hatten.

Hinter den Fahnen ihrer Widerstandsorganisationen schritten neben Antifaschisten aus allen Teilen der BRD 2.000 antifaschistische Widerstandskämpfer aus Frankreich, größere Abordnungen aus Belgien



Fotos: TASS

### Über internationale Beziehungen beunruhigt

UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim hat seine Besorgnis angesichts der Verwicklungen in einigen Bereichen der internationalen Beziehungen zum Ausdruck gebracht. Er erwähnte besonders die Spannungssituation in Afrika und die Schwierigkeiten bei den Abrüstungsverhandlungen. Auf einem Empfang zum Ausdrucks der Delegationen der an der UNO-Sondertagung teilnehmenden Länder betonte Kurt Waldheim: „Die Organisation der Vereinten Nationen ist bereit, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um das Klima von Vertrauen und Zusammenarbeit wiederherzustellen.“

Der UNO-Generalsekretär unter-

stützt die dringende Notwendigkeit eines raschen Fortschritts bei der Regelung der Probleme Südrhodessens und Namibias, damit die explosive Situation in dieser Region entladen werde. Die UNO sei bereit, bei einer Lösung der Probleme Südafrikas eine nützliche Rolle zu spielen. Die Beschlüsse der UNO seien bekanntlich darauf gerichtet, daß Kolonialismus und Rassismus im südlichen Afrika völlig und endgültig beseitigt und den Völkern von Simbabwe, Namibia und der Republik Südafrika nationale Unabhängigkeit, Freiheit und Gleichberechtigung gesichert werden.

### „Agra 78“ Lehr- und Leistungsschau

Zum 25. Mal öffnet in Leipzig-Markkleeberg am 10. Juni 1978 die „agra“, alljährliche landwirtschaftliche Lehr- und Leistungsschau der DDR. Hier präsentieren sich die besten Leistungen der DDR-Landwirtschaft. Rund 500 profilierte Wissenschaftler und hervorragende Praktiker werden jedes Jahr die „Universität im Grünen“ wie die „agra“ auch genannt wird - vor.

Produktionsgenossenschaften, Betriebe des Landmaschinenbaus und der Landtechnik sowie wissenschaftliche Institute demonstrieren, wie mit Hilfe von Agrotechniken, durch Anbau- und Ernte- und Erntetechnologien, Melioration und neue leistungsfähige Sorten die Erträge erhöht werden können. Besonderes Augenmerk gilt Methoden, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu mehrfachen. Für die DDR ein bedeutsamer Aspekt, stehen ihr doch pro Einwohner nur 0,37 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche zur Verfügung.

Interessante Entwicklungsstendenzen vermittelt die vierwöchige „Universität im Grünen“ in die letzten Jahre auch aus der Binnenschere, der Forstwirtschaft und dem Jagdwesen der DDR. Ihr Programm reicht von Großmodell-Vorführungen über landwirtschaftliche Lehrfilme bis zu Vorlesungen und Kolloquien verschiedener Themenkomplexe.

(Panorama DDR)

## Neokolonialismus in Aktion

Unter dem Schein einer „materiell-technischen Sicherstellung“ leiten die USA faktisch, die Kampfoperationen der NATO-Länder in Zaire und werten ihre Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses Landes aus. Wie ein Sprecher des Pentagons zugab, wirkten bei der Beförderung von ausländischen Truppen nach Zaire mit amerikanischen Militärtransportflugzeugen unmittelbar über 600 Piloten und Angestellten der Bodendienste der USA mit.

In Zaire treffen weiterhin mit USA-Waffen ausgerüstete marokkanische Soldaten ein, die den Straftrojanen angehören. Wie Reuters meldet, übernahm Präsident Mobutu, der sich wohl auf zairisches Personal nicht verläßt, den Marokkanern sogar die Funktionen seiner Leutwächter. Außer den Marokkanern sollen auch Truppenkontingente aus Senegal und Gabun nach Zaire geschickt werden. Zu diesem Zweck sind bereits USA-Militärflugzeuge an Ort und Stelle eingetroffen.

Die Ausweitung der Einmischung der NATO-Länder mit den USA an der Spitze, die jetzt unter dem Deckmantel „afrikanischer Schrittmacher“ erfolgt, geht nach der sechsten in Paris abgehaltenen Konferenz der Westmächte vor sich. Diese Konferenz war auf den Drängen der USA einberufen worden, um sich der Washingtoner NATO-Ratstagung langfristige Pläne des Westens gegenüber dem afrikanischen Kontinent zu entwerfen. In Washington hatten die Präsidenten

der USA und Frankreichs bekräftigt über die Lage in Afrika beraten. Diese Pläne begannen offensichtlich schon Realität zu werden. Ursprünglich wurde behauptet, die Pariser Konferenz solle Fragen erörtern, die mit der Wirtschaftsentwicklung der afrikanischen Staaten zusammenhängen. Das war nichts mehr als Tarnung der wirklichen Absichten der USA, die danach streben, den Waffinen genähten Militärblock global in erster Linie aber in Afrika, zum Schutze der Interessen der Monopole einzusetzen. Eine Art imperialistischer Neuauflage Zaires in den Einflußsphären ist im Gange.

Zu diesem Zweck werden auch die Gendarmenformationen eingesetzt, die aus der NATO bestehen. In den afrikanischen Ländern entsandt werden. Wie die tansanische „Daily News“ feststellt, versuchen die imperialistischen Mächte afrikanischer Gendarmenabteilungen ihre Herrschaft in verschiedenen Gebieten Afrikas aufrechtzuerhalten. Obgleich für diese „afrikanischen Kräfte“ ist Shaba geworden, wo Milliarden Investitionen des Westens konzentriert sind.

Nach Plänen der NATO-Strategen soll Zaire als Präzedenzfälle dienen, demgemäß der Westen Straftrojanen an jeden beliebigen Punkt Afrikas werde entsandt werden, um sich dort die Gefahr für die Herrschaft der westlichen Monopole und ihrer Kreaturen entsteht. Sie sollen ferner zu willkürlicher Einmischung in die inneren Ange-

legenheiten anderer afrikanischer Staaten, zur Untergrabung fortschrittlicher Regimes und zum Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung in Afrika benutzt werden.

Die französische „L'Humanité“ bezeichnet dieses provokative Vorhaben des Westens als ein imperialistisches Komplott. Die NATO-Länder versuchen jetzt, ihre politischen und ökonomischen Stellungen in Afrika zurückzuerobern. Im Gange sei die Vorbereitung einer großangelegten Offensiv- neokolonialistischen Typs gegen die Völker Afrikas. Die ständigen Streitkräfte, die aufgestellt werden sollen, würden als Gendarmen auf dem afrikanischen Kontinent fungieren.

Auffallend ist auch die Tatsache, daß sich die Pläne der Neokolonialisten nicht auf Zaire beschränken. Frankreich ist durch die UNO in Zaire die Kampfoperationen in Tschad und einer Reihe anderer afrikanischer Länder hineingezogen. Die unüberwindlichen Pläne der NATO, die die UNO durch die Kampferoperationen in Tschad und einer Reihe anderer afrikanischer Länder hineingezogen. Die unüberwindlichen Pläne der NATO, die die UNO durch die Kampferoperationen in Tschad und einer Reihe anderer afrikanischer Länder hineingezogen.

### In wenigen Zeilen

PRAG. Ein Konsultativtreffen von 21 Studentenorganisationen Europas und Kanadas, das den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Havanna gewidmet ist, ist heute in Brno eröffnet worden. Auf dem Treffen soll eine Bilanz der Vorbereitungen zum Festivall gezogen werden. Außerdem sind organisatorische Maßnahmen des nationalen Vorbereitungsausschusses zu koordinieren und die Festivalprogramme der Studentenorganisationen inhaltlich zu präzisieren. WIEN. Der Gouverneur der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) ist zu einer Tagung zusammengetreten.

Zur Erörterung stehen so wichtige Fragen, wie der Entwurf eines Arbeitsprogramms für 1978 bis 1984, ein Bericht über die IAEA-Kontrolle über die Atomindustrie der keine Kernwaffen besitzenden Staaten im Jahre 1977, die Erfüllung der IAEA-Kontrolle in den nichtkernaren Ländern der europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) und einige andere Probleme. Der Entwurf des Arbeitsprogramms für die bevorstehenden Jahre sieht unter anderem Erweiterung der Tätigkeit der Agentur im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit in der friedlichen Nutzung der Atomenergie und Anwendung von radioaktiven Isotopen und Strahlungen in Industrie, Landwirtschaft, Medizin usw. vor.

HAVANNA. Die Regierungen der Republik Kuba und des Kongos, Lesotho, einig im Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus und Imperialismus und den Prinzipien der nichtkapitulierenden Länder haben beschlossen, zueinander diplomatische Beziehungen auf Botschaferebene herzustellen, wird in Havanna offiziell bekanntgegeben. Sie erklären sich ferner bereit, zur Entwicklung ihrer kulturellen, Kultur- und Handelsbeziehungen beizutragen.

BOGOTA. Laut der vorläufigen Stimmzählung wurde Cesar Turbay Ayala, Kandidat der liberalen Partei, neuer Präsident von Kolumbien. Bei den stadtweiten Wahlen wurden für ihn 2,2 Millionen Stimmen abgegeben. Sein Hauptrivale im Kampf um das Amt des Staatsoberhauptes, der konservative Belisario Betancour, erhielt fast 100.000 Stimmen weniger.

### Nur durch die Volksmacht ermöglicht

Die nationale Wiedergeburt Polens habe nur dank der Volksmacht, der Wahl des sozialistischen Entwicklungsweges durch das polnische Volk und dem polnisch-sowjetischen Bruderbündnis dauerhaft sein können, hat der Erste Sekretär des ZK der PVAP, Edward Gierek, auf einem Meeting in Bleisko erklärt.

Edward Gierek sagte ferner, die Triebkraft dieses historischen Prozesses sei die polnische Arbeiterbewegung, deren Vereinigung 1948 für die moralisch-politische Einheit aller fortschrittlichen und patriotischen Kräfte des Volkes von größter Bedeutung war. Es sei stets das Hauptprinzip der PVAP gewesen, diese Einheit zu schaffen und das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz zu festigen.

Polen unternehme gigantische Bemühungen bei der allseitigen Umgestaltung des Lebens und Festigung der konservativen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern. Es entfalle auf internationaler Ebene eine rege Tätigkeit, die darauf gerichtet ist, die Entspannung zu konsolidieren und eine feste Grundlage für Sicherheit und friedliche Koexistenz aller Völker zu schaffen.

Jetzt würden Eindämmung der Wiederverstärkung und Abrüstung sowie der Übergang von den internationalen Abkommen und Deklarationen formulierten Absichten allgemeiner Natur zu konkreten Schritten in den Vordergrund gestellt. Diesem Problem sei die Sondertagung der UNO-Vollversammlung in New York gewidmet. Gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten sei Polen zu dieser Tagung mit dem festen Entschluß gekommen, die UNO-Vollversammlung zur Abrüstung zu bahnen. „Diesem Ziel dienen die Vorschläge unserer Länder, die sachlich und konstruktiv sind und alle wichtigsten Probleme berühren.“

„Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die meisten UNO-Mitglieder, besonders die zahlreichen nichtkapitulierenden Staaten, mit uns in dem Bestreben solidarisches sind, dem Weltfrieden ein Ende zu bereiten und die Abrüstung der Massenvernichtungswaffen und der anderen neuen Massenvernichtungsmittel zu verhindern.“

Letzter gibt es aber auch einen Anlaß zur Beunruhigung. Besorgniserregend ist der Widerspruch zwischen den Worten von der Notwendigkeit einer Abrüstung und der Ankündigung neuer Abrüstungsprogramme der NATO-Staaten. Völlig unannehmbar sind auch die Aufträge, die der Vertreter Chinas in New York erteilt. Sie haben nicht die Abrüstung, sondern verstärktes Überzeugen, daß die Menschheit letzten Endes diesen Weg geben wird. Darin liegt die Hoffnung darauf, daß den Völkern ihr Grundrecht, das Recht auf Leben in Frieden, garantiert wird.“

### Appell an UNO-Sondertagung

Einen Appell, sich wirksam und konsequent für die Abrüstung einzusetzen, hat an die Teilnehmer der Sondertagung der UNO-Vollversammlung zur Abrüstung in New York der Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche Papst Paul VI. gerichtet. In einer Botschaft des Papstes wird betont, daß entsprechende Schritte in dieser Richtung bereits heute unternommen werden müssen, da es „morgen schon viel zu spät sein könnte.“

Der Papst hat zur spirituellen Reduzierung der nuklearen Rüstungen, zur Beseitigung der UNO-Massvernichtungswaffen, zur Abrüstung in New York, der Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche Papst Paul VI. gerichtet. In einer Botschaft des Papstes wird betont, daß entsprechende Schritte in dieser Richtung bereits heute unternommen werden müssen, da es „morgen schon viel zu spät sein könnte.“

Der Papst tritt ferner dafür ein, daß ein Teil der Mittel, die durch Reduzierung der Rüstungsausgaben eingespart würden, den Entwicklungsländern zur Verfügung gestellt werden. Er fordert die Teilnehmer auf, einen Plan zur Bekämpfung von Ungleichberechtigung, Rückstand, Hunger, Krankheiten und Analphabetismus auszuarbeiten und zu realisieren. Abschließend wird betont, daß die Waffentüren für die Menschheit eine Schande ist, während die Waffentüren für die Menschheit große Hoffnungen entstehen lassen.

### Aus dem Dossier der „Freundschaft“

## Dort, wo der Oubangui fließt

were errichtet worden. Bereits das ZAK durch Ebenen. Nach unvollkommenen Angaben leben auf dem Territorium des Landes über 200.000 Elanten. Die NATURLICHEN Reichtümer des Landes, darunter besonders Diamanten, Elfenbein, Häler, eine Verwaltung, die in der letzten Zeit rücksichtslos ausbeutet. 1966 war die Regierung der damaligen Zentralafrikanischen Republik unter Präsident Bakassa daran gegangen, einen Komplex von Maßnahmen zu erarbeiten, der den Namen „Operation Bokassa“ erhalten hatte. Anfangs war dieser Plan nur auf die Landwirtschaft orientiert, dann wurde er erweitert und auf andere Bereiche der Wirtschaft ausgedehnt.

Einem wichtigen Platz in der wirtschaftlichen Entwicklung nahm die Ausbildung nationaler Kader ein. Dafür wurden sowohl örtliche Möglichkeiten als auch Studienplätze, die verschiedene Staaten der Republik gewährten. Auch in der Sowjetunion wurden zahlreiche Bürger aus der ZAR als Spezialisten ausgebildet.

„Viel ist bei der Entwicklung des Bildungswesens erreicht worden. Nach der Erreichung der Unabhängigkeit wurden zahlreiche Schulen, Lyzeen und Colleges eröffnet, darunter eine Verwaltungshochschule, ein Lehrinstitut, ein medizinisches Institut und eine Universität. Aber noch immer mangelt es an Schulen, so daß das Volkswirtschaftswesen bisher nur etwas über 70 Prozent aller schulpflichtigen Kinder erfaßt. Das ist aber schon ein großer Erfolg, wenn man berücksichtigt, daß die Bevölkerung während der französischen Kolonialherrschaft fast völlig unalphabetisiert bestand.“

DES LANDES bedient man sich bestimmter Elemente der Planung. Nach dem ersten Vierjahresplan (1967-1970) wurde für die Zeit von 1971 bis 1975 ein Fünfjahresplan verabschiedet. In der Landwirtschaft betrug 80 Prozent der Bevölkerung beschäftigt sind, wurden Genossenschaften und staatliche landwirtschaftliche Betriebe gegründet. Sie erhielten in

erster Linie im Ausland gekauften Landmaschinen, Düngemittel und Chemikalien. Dadurch konnten die Anbauflächen für verschiedene landwirtschaftliche Kulturen erweitert und die Ertragsfähigkeit bedeutend gesteigert werden. Auch der staatliche Sektor in der Industrie und im Verkehrswesen war gestiegen worden. Im Mai 1974 wurden alle tätig gewordenen ausländischen Erdölgesellschaften nationalisiert. Es entstand eine Gesellschaft für Erdölprodukte. Ähnliche Vereinigungen entstanden auch nach der Nationalisierung der Gesellschaften für die Nutzung und Bearbeitung von Holz sowie der Baumwollverarbeitung.

AM 4. DEZEMBER 1976 ging der außerordentliche Parteitag der Regierungspartei der ZAR, der „Bewegung für soziale Evolution des schwarzen Afrikas“ zu Ende. Der Parteitag beschloß, die ZAR in eine konstitutionelle Monarchie umzuwandeln. Die ZAR heißt jetzt das Zentralafrikanische Kaiserreich, und der Präsident Bokassa wurde zum Kaiser Bokassa I. ausgerufen. Die Kaiserwürde ist erblich. Sie geht an den Erbprinzen oder einen besonders eingestellten Erben weiter. Nach der Schaffung des Kaiserreiches gilt am Hof ein strenges Protokoll. In einem offiziellen Kommuniqué wurde angekündigt, daß jede Person, die sich dem Kaiser nähert, sechs Schritte vor ihm stehenbleiben und den Kopf nach vorn neigen muß. Auf die Frage des Kaisers müsse man „Ja, Eure Kaiserliche Majestät“ antworten. Wenn tatsächlich eine negative Antwort nicht zu umgehen sei, habe der „Gesprächspartner“ des Kaisers ein „brutales Nein“ zu umgehen. Außerdem muß jeder Bürger des ZAK vom 18. Lebensjahr an die Kaiserliche Majestät begrüßen - diese obligatorische Mitgliedschaft ist im Parteistatut vorgesehen. WIE DIESE VERÄNDERUNGEN im Staatsaufbau in Einklang mit den schon vor sich gehenden Umwandlungen im Leben des Landes gebracht worden sind, ist schwer zu sagen, denn die Informationen, die seit dem Dezember 1976 an die Öffentlichkeit gelangen, sind spärlich.

